

# Zukunftsvergessen unverantwortlich

**public sprach mit dem Initiator des Bildungsvolksbegehrens Dr. Hannes Androsch über das österreichische Bildungssystem und die Gründe für den Stillstand in unserem Land. Interview: Agnes Kern**

**public:** *Wo steht Österreich gerade im Bildungsbereich?*

**Hannes Androsch:** Zur Bewältigung der heutigen Herausforderungen brauchen wir Bildung für alle, und dem muss unser Bildungssystem entsprechen. In allen Bereichen gibt es eine Avantgarde, aber auch eine Arrieregarde. Trotz aller wirtschaftlicher Erfolge sind wir in vielen Bereichen eher bei der Arrieregarde, insbesondere im Bildungswesen. Da hinken wir hoffnungslos nach. In unserer biedereren Gartenlaubenmentalität haben wir die Veränderungen der Zeit nicht kapiert. Dank des Volksbegehrens ist zwar ein hohes Bewusstsein entstanden. Aber für den Durchbruch eines zeitgemäßen, geschweige denn avantgardistischen Bildungs- und Schulsystem fehlen uns insgesamt das Verständnis, das Bewusstsein der Politik und noch dazu der Mut. Diese populistische Anpassungs- und Stillstandspolitik ist unerträglich.

**public:** *Aber ist in letzter Zeit nicht doch einiges umgesetzt worden?*

**Androsch:** Too little too late. Und nicht einmal das wird bis dato umgesetzt. Das Jahr wird zu Ende gegangen sein und nichts Entscheidendes wird passiert sein das bedeutet aber Versäumnis und Unterlassungen. Das ist eine schwere Versündigung gegenüber der Zukunft. Nächstes Jahr haben wir vier Landtagswahlen, da droht erneuter Stillstand und dann nahen schon die nächsten Nationalratswahlen. Eine fünfjährige Legislaturperiode wird wieder mit nichts



„Schwierig ist nur das, was man sich nicht traut. Wenn man ein Problem tatkräftig angeht, erweist es sich zumeist als gar nicht mehr so schwierig.“

vorübergegangen sein. Gut gemeinte, aber alibihaft Trippelschritte sind zu wenig, wo längst schon Siebenmeilenstiefel gefordert wären, während wir immer noch mit Geisha-Schühchen in der Gegend herumtanzen. Was wir brauchen, ist ein nationaler Schulterchluss für ein modernes, den Anforderungen der Zeit entsprechendes Bildungssystem, das Chancengleichheit gewährleistet und kein Talent zurücklässt.

**public:** *Aber warum geht so wenig weiter?*

**Androsch:** Weil es uns noch gut geht. Das kommt, weil wir noch immer vom erfolgreichen Weg der Vergangenheit zehren. Wer ernten will, muss aber auch säen. Das bedeutet, dass es uns, wenn wir so weitermachen, nicht auch morgen und übermor-

gen weiterhin so gut gehen kann. Wenn wir das weiterhin ignorieren, geht das zulasten der nächsten Generationen, und das ist zukunftsvergessen unverantwortlich.

**public:** *Liegt es an einzelnen Persönlichkeiten oder am System?*

**Androsch:** Es liegt an uns allen. Da trifft eine große Schuld die Verantwortungsträger, aber es betrifft die Allgemeinheit genauso, solange dieser Mentalität von Bequemlichkeit und Trägheit entsprochen wird, und weil viele selbst keine Perspektive haben, oder, wenn sie eine haben, sich nicht an eine Umsetzung trauen, was letztlich aufs Gleiche kommt, also unter dem Strich: Unterlassung und Stillstand. Das wird aber am Ende von den Wählern nicht honoriert, wie die immer geringer werdenden Wahlbeteiligungen und die schlechteren Wahlergebnisse für die etablierten Parteien zeigen.

**public:** *Tja, das ganze Thema scheint verfahren und sehr schwierig.*

**Androsch:** Nein. Schwierig ist nur das, was man sich nicht traut. Wenn man ein Problem tatkräftig angeht, erweist es sich zumeist als gar nicht mehr so schwierig. Das lässt sich auch auf die Blockaden in der Bildungspolitik übertragen. Deren Überwindung ist aufgrund ideologischer Überfrachtung und der föderalistischen Strukturen letztlich politische Chefsache. Hier muss der Anstoß erfolgen, dafür muss in der Öffentlichkeit Druck gemacht und Unterstützung signalisiert werden. ■